



United Church of God

an International Association

Donald L. Ward
Chairman

Victor Kubik
President

1. August 2019

Liebe Geschwister,

es gibt so viele schlechte Nachrichten in der Welt, wir könnten heute sicherlich ein paar gute Nachrichten gebrauchen! Während ich gestern abend über die Präsidentschaftsdebatte der Kandidaten der Demokratischen Partei im Fernsehen nachdachte, fragte ich mich: Was braucht jeder Mensch gerade jetzt am meisten auf dieser Welt? Sind es Erklärungen über den Zustand dieser Welt? Oder ist es eine Hilfestellung, sich den großen Prüfungen zu stellen, denen jeder Mensch auf der Erde in dieser kritischen, entscheidenden Zeit der Menschheitsgeschichte gegenübersteht? Ich kam zu dem Schluss, dass jede Person auf dieser Welt Ermutigung und Trost braucht. Wir brauchen die Kraft und den Willen, weiterzumachen, egal welche Probleme uns oder die Völker dieser Welt belasten.

Dann hält man inne und fragt sich: Was kann ich sagen, um Trost und Ermutigung zu spenden? Denn sehr häufig brauche ich selbst genau das. Mir ist aber bewusst, dass wir alle auf unserem Weg ermutigt werden müssen. Wir leben in einer sehr urteilenden und negativen Zeit, in der jede Nuance von Sprache und Körpersprache hinterfragt und kritisiert wird. Aber wir können *Nein* zum Negativismus sagen und die Verheißungen beanspruchen, die Gott denen gibt, die ihn suchen. Wir müssen auf die Quelle von Trost und Kraft schauen. Wir alle können mit unbeschreiblichem Mut, Kraft und Freude erfüllt sein, wenn wir mit dem Geber jeder guten und vollkommenen Gabe in Einklang stehen (Jakobus 1,17-18).

Gott vermittelt uns seinen Willen und seinen Weg durch sein Wort. Jesus sagt im Johannesevangelium, Kapitel 6, Vers 63: „Der Geist ist's, der da lebendig macht; das Fleisch ist nichts nütze. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben.“ Das *Leben* ist unser wertvollstes Geschenk, und unsere Berufung zum ewigen Leben ist die größte Berufung überhaupt. In Johannes 6, Vers 63 setzt Jesus seine Worte mit Geist gleich. Es ist der heilige Geist, der Leben gibt, und die Worte, die Jesus spricht, sind Worte des Lebens. Wenn Sie von geistlichem Leben erfüllt sein wollen, dann müssen Sie das Wort Gottes in Ihrem Herzen und Verstand haben. Das Wort Gottes muss das Fundament Ihrer Gedanken, Ihrer Worte und Ihrer Handlungen werden (Psalm 119,9-11).

Der Psalmist schreibt, dass das Wort Gottes unsere Meditation werden muss: „HERR, wie sehr liebe ich dein Gesetz; den ganzen Tag denke ich darüber nach!“ (Psalm 119,97; Hoffnung für Alle-Übersetzung). Meditation bedeutet über etwas nachzudenken, darüber zu reflektieren. Welches Ergebnis sollte das Meditieren und Nachdenken über Gottes Wort für einen jeden für uns haben? Es hilft dabei, unsere Gedanken von uns selbst und unseren Problemen abzulenken. Unsere Gedanken werden auf die Dinge gerichtet, die ewig sind. Das wird uns helfen, aus der mitleidigen Grube der Verzweiflung herauszukommen und über die vielen kostbaren Verheißungen nachzudenken, die Gott uns gegeben hat. Es hilft uns, unsere Gedanken auf die Dinge umzuleiten, die ewig sind.

Im Psalm 77 sehen wir die Beschreibung eines Menschen, der sehr verzweifelt ist, weil seine Gedanken ständig auf seine Probleme gerichtet sind. In Vers 3 geht der Psalmist auf seine Probleme ein und sein Geist wird überwältigt. In Vers 6 geht er seine Probleme noch einmal durch. In den Versen 7 bis 9 beginnt sein Glaube zu schwinden und negative Gedanken strömen herein – denn sein Fokus liegt auf seinen Problemen.

Aber dann schaut er nicht mehr auf seine eigenen Probleme, sondern konzentriert sich auf Gott und seinen Weg: „Darum gedenke ich an die Taten des HERRN, ja, ich gedenke an deine früheren Wunder und sinne über alle deine Werke und denke deinen Taten nach. Gott, dein Weg ist heilig. Wo ist ein so mächtiger Gott, wie du, Gott, bist?“ (Psalm 77,12-14).

All diese Verse weisen uns an, dafür zu sorgen, dass das *große Bild* hell in unserem Sinn brennt. Vergessen wir nicht folgende Worte: „Sondern wir reden, wie geschrieben steht: Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben“ (1. Korinther 2,9).

Wir sind auf der Suche nach dem ewigen Leben im Reich Gottes. Wir dürfen uns nicht mit weniger zufrieden geben als mit dem ewigen Leben im Reich Gottes. Der Apostel Paulus ermahnt uns weiter, Gedanken auszutreiben, die gegen die kostbaren Verheißungen Gottes kämpfen: „Ich bringe falsche Gedankengebäude zum Einsturz und reiße den Hochmut nieder, der sich der wahren Gotteserkenntnis entgegenstellt. Jeden Gedanken, der sich gegen Gott auflehnt, nehme ich gefangen und unterstelle ihn dem Befehl von Christus“ (2. Korinther 10, 4-5; Gute Nachricht Bibel). Wir dürfen nicht zulassen, dass die Nachrichten von heute – oder an einem anderen Tag – uns von Gottes kostbaren Verheißungen ablenken.

Einer der großen Schlüssel zur Ermutigung ist es, *andere zu ermutigen*. Gott möchte, dass wir einander ermutigen, andere unterstützen. Die drei Hauptziele der Prophetie sind Erbauung, Ermahnung und Trost (1. Korinther 14,1-3). Beachten Sie, was der Apostel Paulus über die Liebe und die gegenseitige Bürdenteilung in Galater 6,1-6 schreibt. Das Wort, das mit *unterrichtet* bzw. *unterwiesen* übersetzt wurde, lautet im Ursprung *koinoneo* (*koy-no-neh* '). Es bedeutet, in Gemeinschaft zu kommen, teilhaben zu lassen, Partner zu werden. Die zweite Bedeutung ist, in die Gemeinschaft einzutreten, sich einem Mitarbeiter anzuschließen, sich selbst zu einem Teilhaber oder Partner zu machen.

Wir alle haben die Kraft, uns gegenseitig durch Worte und Taten zu ermutigen. „Ein gutes Wort zur rechten Zeit ist so lieblich wie goldene Äpfel in einem silbernen Korb“ (Sprüche 25,11; Neues Leben-Übersetzung).

Das Kapitel über das lebendige Opfer, Römer 12, ist eines der ermutigendsten Kapitel in der ganzen Bibel – denn es lehrt uns, *wie wir uns gegenseitig ermutigen können*. Indem wir zu einem lebendigen Opfer werden, lernen wir, einander mit dem gleichen Trost zu trösten und zu ermutigen, den Christus uns in unseren Prüfungen gibt: „Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns tröstet in aller unserer Bedrängnis, damit wir auch trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott“ (2. Korinther 1,3-4).

Die Wahl, ob wir uns in den Gruben des Selbstmitleids suhlen oder ob wir zu den Hügel aufschauen werden, um Kraft und Ermutigung zu erhalten, *liegt bei uns*. Es wird kein Prinz auf dem weißen Pferd vorbeikommen und uns aus der Mitleidsgrube ziehen. Aber es gibt einen, der auf einem großen weißen Pferd kommt, der gerade zur Rechten des Vaters sitzt - der ewig lebt, um für uns Fürsprache zu halten (Hebräer 7,25). Konzentrieren wir uns nicht auf uns selbst und unsere Probleme. Stattdessen sollen wir die ganze Rüstung Gottes anlegen – damit wir alle feurigen Pfeile Satans besiegen und jeden Gedanken, der sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, in Gefangenschaft bringen können. Lasst uns das Schild unseres Glaubens erheben und den guten Kampf des Glaubens kämpfen!

Denken wir vorangig an Gott und sein Wort. Denken wir an seinen Namen und alles, was sein Name repräsentiert. Meditieren wir über sein Wort und setzen wir den Helm der Erlösung auf – der die Hoffnung ist –, indem wir das Gesamtbild in unserem Verstand und Herzen hell brennen lassen. Betten wir sein Wort in unseren Herzen und Sinn ein, denn sie sind Geist und sie sind Leben.

Im Dienst Christi,



Donald L. Ward